

Fragebogen zum obligatorischen Auslandsaufenthalt im Rahmen des Anglistik-/Amerikanistik-Studiums

Eckdaten

Wo haben Sie Ihren Auslandsaufenthalt absolviert?

Neuseeland (Nordinsel)

Wann und wie lange waren Sie im Ausland?

Febr. 2010, 6 Wochen

Was haben Sie während des Aufenthaltes gemacht (Studium, Praktikum etc.)?

Freiwilligenarbeit Naturschutz

Praktikum: Was war Ihr Aufgabenbereich?

-

Visumsmodalitäten

Mussten Sie ein Visum beantragen und wenn ja welches?

Nein, da die Arbeit nicht bezahlt wird, braucht man kein Arbeitsvisum. Momentan braucht man für die Einreise ohne bezahlte Arbeit nur einen gültigen Reisepass.

Bei welcher Institution/ Botschaft?

-

Welche Unterlagen mussten Sie einreichen?

-

Sind bei der Beantragung Kosten entstanden? In welcher Höhe?

-

Organisation

Wurde der Aufenthalt von einer Organisation ausgerichtet und wenn ja von welcher? Oder wurde der Aufenthalt selbst organisiert?

Der Aufenthalt wurde von der Organisation Real Gap ausgerichtet.

Bitte beschreiben sie den Ablauf Ihrer Vorbereitungen (Auswahl des Praktikumsortes, Landes, Jobs etc.; Bewerbung/Anmeldung; Formalia; Reisevorbereitungen):

Ich entschied mich für die Freiwilligenarbeit, weil es die einzige Möglichkeit war nach Neuseeland zu gehen. Ein Praktikum erschien mir zu langweilig, Work & Travel für 6 Wochen zu sinnfrei.

Bewerben musste man sich für das Programm nicht, nur anmelden und hoffen, dass noch Plätze frei sind, was eigentlich bei dem Naturschutzprogramm kein Problem war. Außer der Beantragung des Reisepasses und der Buchung des Flugs, (über STA Travel, was wesentlich günstiger war als den Flug mit dem Programm zu buchen) musste nichts sehr aufwendig organisiert werden.

Die Reisevorbereitungen wurden einem sehr erleichtert. So bekam man mit Anmeldung zum Programm einen Online-Account, in dem man eine Liste zur Verfügung hatte, was empfohlen wird zu organisieren. Dort gab es auch Informationen zum Aufenthalt selbst und zu Land und Leuten.

Wohnen und Arbeiten

Wie waren Sie untergebracht (Wohnheim, Gastfamilie, Privatwohnung etc.)? Und wie haben Sie diese Unterkunft gefunden?

In der Beschreibung stand, dass man sich auf verschiedene Unterkünfte einstellen müsse. Hotels, Hütten, Zelt... Als ich da war, waren die Hotels/Hostels relativ komfortabel. Ich musste nicht im Zelt schlafen. Man muss sich aber darauf einstellen, mit 6-10 Personen auf einem Zimmer zu schlafen, manchmal auch mit der ganzen Gruppe.

Wie hoch war (ungefähr) die Miete?

Die Unterkunft war im Preis enthalten.

Wie hoch waren (ungefähr) die Lebenskosten?

Auch das Essen und die Transporte waren mit im Preis enthalten. Somit kamen als Kosten nur die Ausflüge auf einen zu.

Wofür mussten Sie viel Geld einplanen (Wohnung, Transport, Studiengebühren, etc.)?

-

Fazit

Was für einen Eindruck haben Sie von Ihrer Arbeitsstelle/ Universität etc. bekommen?

Mein Teamleiter war Naturliebhaber, der mir allerdings nicht sehr offen und verständnisvoll vorkam. Sicherheitseinweisungen waren eher gering! Ich habe in den 6 Wochen leider auch nicht die *Message* der Institution verstanden. Da fehlte mir die Transparenz.

Wie zufrieden waren Sie mit der Organisation (falls nicht selbstorganisiert) auf einer Skala von 1 (gar nicht)- 10 (sehr zufrieden) ? Und warum?

Die Organisation war zwar eher nur übers Internet erreichbar, erschien mir aber sehr organisiert und bekümmert. Ich würde eine 8 vergeben.

Wie zufrieden waren Sie mit der Art Ihres Auslandsaufenthalts (d.h. Studium, Praktikum, etc.) und der Institution, wo Sie ihn absolviert haben? Und warum?

Ich würde diese Art des Aufenthaltes nicht erneut wählen, da bei 8 Stunden harter Arbeit (oft bei schwülem Wetter) kaum weite Ausflüge möglich waren, da man einfach zu müde war, somit habe ich nicht so viel gesehen wie ich wollte. Außerdem fehlte es mit etwas an Privatsphäre. Mit der Institution in Neuseeland selbst hatte ich so meine Schwierigkeiten: Man kann mit manchen Menschen einfach nicht, da hatte ich etwas Pech. Leider waren die Leute hauptsächlich aus Deutschland, daher hat man dann doch nicht ausschließlich Englisch gesprochen. Dennoch habe ich Dinge zu Gesicht bekommen, die ein Touri vllt. nicht sehen kann.

Was für einen allgemeinen Eindruck haben Sie vom Land bekommen?

Das Land und seine Leute sind toll. Immer freundlich und locker (natürlich mit Ausnahmen). Ich habe mich als Frau, die alleine reist, sehr sicher gefühlt. Die Sonne ist am anderen Ende der Welt erbarmungslos! Selbst wenn sie nicht scheint, kann man davon ausgehen, dass man sich verbrennt. Da ich ein sehr heller Hauttyp bin, hatte ich dort, selbst mit Sonnencreme, meine Probleme.

Haben Sie abschließend noch irgendwelche Tipps oder „Insider-Informationen“?

Ich würde diese Art des Aufenthaltes eher nur als Einstieg wählen und nur für ca. 1-3 Wochen, wie es die meisten machen. Dann würde ich die Sache selber in die Hand nehmen.